

mehr Wohlgefallen an seinem jungen Wirth zu gewinnen. Alvaro äußerte die Hoffnung, seinen Juan durch die Gewandtheit seiner Feder aus der bedrohlichen Lage zu retten; Thoughtwell schüttelte den Kopf.

Hier würden Foy und Pitt scheitern, — sprach er — denn alles geht nach Willkür, nach Laune! Euer junger Freund thut mir leid, er hat eine selten unverdorrene Seele — nur lauert ein böser Feind in seinem Innern, der ihm wie eine giftige Spinne die Frucht der Freudigkeit vergällt. Irre ich nicht, so ist es ein Unrecht, das er begangen hat. Wir sprachen über Tod und Ewigkeit, wie es uns in unserm Zustande wohl nahe lag; er äußerte sehr schwarze Vorstellungen von ewiger Verdammniß und rief: Ich habe Gott verlassen, nun verläßt er mich auch hier und dort! — Ich redete ihm nach meiner besten Uebersetzung zu, aber meine Worte verhallten ungehört; er hatte den Kopf, den er verbunden trägt, in die Hände gestützt und schien bitterlich zu weinen.

Wie wäre es möglich? — sagte Alvaro stannend — Wie käme die Schuld in dieß reine Gemüth? Etwas ist allerdings da, was er verbirgt, das weiß ich schon lange; doch drängte ich mich nie in sein Vertrauen, hoffend, es werde sich finden.

So fragte ich ihn nach seinem Kopfe, — fuhr Thoughtwell fort — ich bin Arzt und hätte ihm vielleicht guten Rath ertheilen können; aber er wies mein Verlangen, die Wunde zu sehen, heftig von sich. Eine Aehnlichkeit ist mir aufgefallen, die der junge Mann mit dem Tyrannen in Montevideo hat; ich sagte ihm das, er schien es aber nicht zu beachten. Wo ist er denn eigentlich her?

Alvaro erzählte, was er von Juan wußte und schloß damit, daß er ihn um jeden Preis retten müsse. Thoughtwell fragte später: ob er nicht dieß Land der Tyranei verlassen wolle. Was kann Euch hier fesseln? — sagte er — Paraguay ist nicht Euer Vaterland; Ihr wohnt hier einsam, wie ich sehe, und schwebt stündlich in Gefahr, dem Grausamen, der mit eisernem Scepter herrscht, zu missfallen. Haha! Haha! der kluge Doctor hat seinen Landsleuten die Augen geöffnet über die Bedeutung des Wortes Dictator, die sie vorher wohl nicht gekannt haben. Das Land ist ruhig, o ja! — wie ein Grab! Es steht als Zuflucht allen Fremden offen, viele Fußstapfen führen hinein in die Höhle des Raubthieres, aber keine hinaus. Im Gefängnisse haben mir meine Leidensgefährten viel erzählt, wie Niemand die Erlaubniß

bekommt, das Land zu verlassen, wie bewacht die Gränzen sind durch die Linie der Guardias längs des Flusses, wie despotisch der Doctor selbst in geringfügigen Dingen verfährt, den Preis der Lebensmittel auf dem Markte bestimmt, den Landwirthen vorschreibt, was sie säen und pflanzen sollen, jedes verlaufene Stück Vieh zu den Heerden der Republik schlägt —

Das Land blüht gleichwohl, — bemerkte Alvaro.

Ist aber nicht frei! — rief Thoughtwell feurig — Wo die Freiheit fehlt, wo kein Rechtszustand ist, der jeden Einzelnen vor der Willkür des Gewalthabers schützt, wo der Gewalthaber dem Volke nicht verantwortlich ist für die Ausübung seiner Macht — da wohnt kein Glück! Und sie nennen dieß Land eine Republik, es ist zum Lachen!

Die Nacht war weit vorgerückt, Alvaro lud seinen Gast ein, die Ruhe zu suchen, die ihm nach den gräßlichen Nächten im Kerker höchst nöthig seyn mußte. Als er hierauf allein war, schritt er noch lange auf und ab, Thoughtwell's Worte hatten in ihm einen neuen Ideenkreis eröffnet; doch konnte er zu keinem festen Entschlusse gelangen, da er auch so gar kein Lebensziel vor sich hatte, auf das er sein Streben hätte richten können.

Thoughtwell's Besorgniß schien sich zu bestätigen, denn als der Dictator am andern Morgen Alvaro's geschickt abgefaßte Vertheidigung seines Freundes las, schüttelte er den Kopf und gab dem Jünglinge seinen Aufsatz mit eisigem Lächeln zurück.

Du bist kein Held in Rechtsachen, — sprach er — Deine Arbeit trägt eher den Anschein des Mährchenshaften, Poetischen, als die Form eines juridischen Protocolls. Ich verlange den Grund zu wissen, warum sich Dein Freund in die verbrecherische Unternehmung eingelassen hat, den politischen Grund, nicht das romantische Geschwätz von einer verhüllten Neigung, wie Du Dich ausdrückst.

Wenn aber doch wirklich kein anderer Grund vorhanden? sagte Alvaro bescheiden.

Kein Widerspruch! — rief der Dictator zürnend — Hundert Hiebe in der Kammer der Wahrheit werden ihm schon dem Starrsinn brechen.

Excellenz! — sagte Alvaro fest — ich hafte mit meiner Ehre für die Wahrheit dessen, was ich über die Theilnahme meines Freundes an Gomez Befreiung geschrieben.